

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

17 (20.1.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 17.

Freitag den 20. Januar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⚡ Karlsruhe, 19. Jan. [Das Veteranenbankett der Stadt Karlsruhe.] Im großen Saale der städtischen Festhalle fand heute abend das von der Stadt Karlsruhe den Veteranen gegebene Festbankett statt, das einen außerordentlich starken Besuch aufwies. An der Ehrentafel nahmen u. a. Platz: Prinz Max, Oberhofmarschall v. Freystedt, Oberhofmarschall v. Stabel, die Minister v. Dusch und v. Bodman, Großhofmeister v. Brauer, Oberbürgermeister Siegrist und die Bürgermeister der Stadt, die Generalität, zahlreiche staatliche Beamte und die große Zahl der Veteranen, welche den Festhallsaal fast bis auf den letzten Platz füllten. Nach einigen Musikstücken, welche die Leibgrenadierkapelle vortrug, und mehreren Gesangsvorträgen des Männergesangsvereins ergriff der Oberbürgermeister das Wort zur Begrüßungsansprache, in der er die Erschienenen willkommen hieß. An die Rede schloß sich ein gemeinsamer Gesang, nach dessen Beendigung sofort Prinz Max das Wort ergriff zu folgender Ansprache: Meine Herren! Liebe Kameraden! Se. Kgl. Hoheit der Großherzog ist heute leider verhindert, in Ihre Mitte zu treten und an Ihrer Feier teilzunehmen. Aber Sie wissen, auch ohne daß ich es Ihnen sage, daß sein Herz und seine Gedanken in dieser Stunde mitten unter Ihnen weilen, unter Ihnen, den alten badischen Soldaten, die hinausgezogen sind, dem Ruf seines hochseligen Vaters, unseres geliebten Großherzogs Friedrich I. folgend und zu streiten für das Vaterland. Ich werde Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog berichten von den schönen, warmempfundenen Worten, die der Oberbürgermeister soeben gesprochen hat. Ich werde ihm sagen, daß das Hoch der alten badischen Soldaten, in das Sie eingestimmt haben, hell und kraftvoll erklingen ist, um zum Ausdruck zu bringen die Treue und Anhänglichkeit, mit der Sie alle

an dem Großherzog hängen. Der heutige Abend gehört Ihnen, er ist ein Festtag für Sie, die Ihr Leben in die Schanzen geschlagen haben für die Heimat, für das große deutsche Vaterland. Als Sie hinausgingen, da hatten Sie freilich nur den einen Gedanken, das zu schützen, was Ihnen heilig war. Kein Feind sollte über den Rhein kommen, kein Feind den Heimatboden betreten. Dafür haben Sie gestritten und Entbehrungen auf sich genommen, Wunden erlitten. Dafür haben Sie treu und gehorjam gefochten unter Führung Ihrer Generale. Warum Sie gestritten und gelitten haben, das ist soeben schön ausgeführt worden: „Kein Feind darf über den Rhein!“ Aber noch eines haben Sie erreicht, unbewußt, das war die Einigkeit unseres großen deutschen Vaterlandes. Aus diesen Tatsachen redet eine große gewaltige Sprache. Wir sehen, wie das Große im Stillen reift, unbewußt für viele. Die Bedingung aber muß gegeben sein, es muß ein großer Gedanke, eine große tiefe Empfindung da sein, aus der das Große reifen und wachsen kann, eine Empfindung, die den einzelnen hinaushebt über sich selbst, ihn zur Begeisterung bewegt, die es ihm ermöglicht, seinem Nächsten die Hand zu reichen zu gemeinsamer Arbeit und Kraft gibt in Treue und Gehorsam und großer Selbstlosigkeit zur Arbeit. Sie haben dieses Beispiel gegeben, Sie waren entflammt von dem einen Gedanken, der Ihnen die Kraft gegeben hat, von dem Gedanken, der diese Wirkung hervorgerufen hat; Sie waren begeistert von dem Gedanken, die Heimat zu schützen; es war die Liebe zur Heimat, die Sie gekräftigt hat. Möge das, was Sie uns so schön gezeigt haben, auch noch weiterhin auf uns wirken, daß wir in gleicher Weise begeisterungsfähig, opferfreudig sind, so glaube ich, daß wir am besten unsern Ruf dahin einigen auf das, was uns heilig ist, was wir ehren und lieben, die badische Heimat und das große Vaterland. Die badische Heimat und das große deutsche Reich, sie leben hoch! Die Rede fand stürmischen Widerhall

und starken Beifall. Ein Festspiel, eine Festrede, Gesangs- und Musikvorträge verschönten den Abend.

⚡ Karlsruhe, 19. Jan. Der Badische landwirtschaftliche Verein vermittelt für die Frühjahrssaat die Beschaffung erstklassigen Saatguts aller Art für die Mitglieder des Vereins.

⚡ Karlsruhe, 19. Jan. Die Gerichte gehen zurzeit gegen die Fahrraddiebe sehr energisch vor. So wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer der Tagelöhner Bert. Kastner, der ein noch neues Fahrrad gestohlen hatte, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Nur das jugendliche Alter des Angeklagten schützte ihn vor Zuchthaus.

⚡ Heidelberg, 19. Jan. Anlässlich des gestrigen Jahrestages der Reichsgründung hat der Leiter der hiesigen orthopädischen Anstalt, Professor Dr. Oskar Vulpinus, dem Oberbürgermeister 10 000 M zur Hebung des patriotischen Gefühls der Heidelberger Jugend zur Verfügung gestellt. Die Erträgnisse dieser Vulpinus-Stiftung sollen zu einem alljährlichen Ausflug der oberen Heidelberger Volksschulklassen nach dem Niederwald-Denkmal verwendet werden.

⚡ Heidelberg, 19. Jan. Am morgigen 20. Januar beginnt vor der Strafkammer der Prozeß gegen den früheren Leiter der Heidelberger Taubstummenanstalt Franz Holler, zu dem ein umfangreicher Zeugenapparat aufgeboden ist. Der bekannte Psychiater Forel-Zürich ist als Gutachter geladen. Holler ist zahlreicher Delikte gegen die Sittlichkeit beschuldigt.

⚡ Baden-Baden, 19. Jan. Der Plan der Erstellung des Bismarckdenkmals macht lebhaft Fortschritte. Mit der Ausführung des Denkmals, das beim Rathaus zur Aufstellung kommen wird, soll der Bildhauer Kiefer in Ettlingen betraut werden.

Feuilleton.

15)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.

(Fortsetzung.)

Fräulein von Erminger brach in Tränen aus und rang verzweiflungsvoll die Hände. Missis Reed sah stumm daneben und weinte leise mit, sie besaß neben aller Selbstsucht doch ein gefühlvolles Herz.

„Sir Magnus ist aber doch nicht Ihr Verwandter,“ bemerkte sie endlich mit leisem Vorwurf.

„Nein, Missis Reed, mein Verwandter ist er freilich nicht, aber unter meinen Augen aufgewachsen und halb und halb von mir erzogen. Er ist mir ans Herz gewachsen wie mein eigenes Kind und mir jetzt als Schützling, als ein Halbgenesener übergeben worden. Wie bereue ich es tief, daß ich nicht sogleich, als mein unerklärliches Leiden mir die Begleitung verwehrte, dieses verantwortliche Amt aufgab, sondern blind vertraute und erst jetzt die Verführer erkenne. Sind sie denn auch heute wieder nach Monte Carlo gefahren?“

„Jedenfalls; meine Nichte sagt mir nichts,

labet mich auch nicht ein, ich weiß niemals, wohin sie geht. Heute, am Vormittag ging ich nach Genua, um einige Einkäufe zu machen, und sah plötzlich Sir Ruffus mit einem großen schönen Herrn just vom Bahnhof kommen, als ich wieder abfahren wollte. Er stuzte, als er mich sah, grüßte dann und ging mit dem Herrn in die Stadt hinein.“

„Wie sah der Herr aus? Beschreiben Sie ihn mir doch, Missis Reed!“ bat Fräulein von Erminger erregt.

„Ich sagte ja schon, daß es ein großer, schöner Herr war mit einem dunklen, militärischen Schnurrbart und scharfen Augen. — Er war sehr fein, sehr elegant gekleidet, mit einem Wort, ein ganzer Gentleman.“

Fräulein von Erminger versank in ein tiefes Nachdenken, aber zugleich in große Unruhe. Die Beschreibung paßte genau auf Herrn von Gräfenreuth — sollte er selber gekommen sein, um sie zur Rechenenschaft zu ziehen? — Oder steckte ein Komplott gegen Magnus dahinter? Nun, zu schützen oder zu retten vermochte sie den Unglücklichen doch nicht mehr, mochte also kommen, was da wollte, sie mußte es ruhig erwarten und an die eigene Selbsterhaltung denken. War's doch auch im Grunde ein törichter Gedanke gewesen, sie zur Gesellschaftlerin eines solchen Jünglings anzu-

werben, wenn dieser sie auch fast von der Geburt an als eine mütterliche Freundin geliebt hatte. Der alte Medizinalrat hatte sich einmal gründlich geirrt und ihre Macht über Magnus zu hoch angeschlagen, während Herr von Gräfenreuth mit seinem weltklugen Sohne den Sieg davontrug.

„Vielleicht war's ein Verwandter von Sir Ruffus?“ fragte Missis Reed nach einer Weile, als Fräulein von Erminger so wunderbar vor sich hinstarrte.

„Möglich,“ nickte diese zerstreut, „er hat eine sehr große Verwandtschaft.“

„Ist er denn ebenso reich wie sein Vetter?“

„Nein, doch erbt er später ein bedeutendes Vermögen nach der verstorbenen Mutter.“

„Aha, woran der Vater keinen Teil hat,“ rief die Engländerin mit sichtlich Genugtuung. „Ich habe gehört, daß Sir Gräfenreuth ein Verschwender sein soll, sein Sohn ist anders, ganz anders.“

„Von wem haben Sie das gehört?“ fragte das Fräulein verwundert.

„O, hier sind doch Deutsche genug, Lady Erminger! Mir erzählte es ein Gentleman oben bei der kleinen Kapelle, den ich dort zufällig antraf, als Ihre jungen Herren just vorübergingen. Er schien aus Ihrer Gegend und mit den ersten Familien bekannt zu sein.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. Jan. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung der Reichswertzuwachssteuer fort. Die Beratungen gedenken bis incl. § 22. Da die Sitzung morgen bereits um elf Uhr beginnt, so ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Rest des Gesetzes morgen erledigt werden soll.

* Berlin, 19. Jan. Bei dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes treffen immer weitere Beileidskundgebungen ein. Großherzog Friedrich Franz v. Mecklenburg-Schwerin sandte ein Telegramm, desgleichen der schwedische Marineminister und der erste Lord der englischen Admiralität Mr. Kenna als Dolmetsch der Anteilnahme der ganzen englischen Marine. Der Oberbürgermeister von Berlin sandte ein Telegramm.

* Berlin, 20. Jan. St. „Berl. Tagbl.“ hat die Militärverwaltung den Bau von weiteren 7 Flugzeugen in Auftrag gegeben, da die vorhandenen 5 Lehrmaschinen zur Ausbildung von Offizieren als Militärpiloten nicht ausreichen.

* Berlin, 20. Jan. Für nächsten Sonntag mittag sind von der Sozialdemokratie für Groß-Berlin 60 öffentliche Volksversammlungen mit der Tagesordnung ausgeschrieben worden: Kein gerechtes Wahlrecht in Preußen!

* Bremerhaven, 19. Jan. Mehrere höhere türkische Offiziere trafen heute vormittag in Begleitung eines Direktionsmitgliedes des Norddeutschen Lloyd hier ein und besichtigten eine Anzahl älterer Schiffe des Norddeutschen Lloyds zwecks eventuellen Ankaufes.

* Hannover, 19. Jan. Wegen Ablehnung des Besuches des Lehrkörpers der hiesigen Tierärztlichen Hochschule um Einführung des Rektorats an Stelle des bisherigen Direktors durch den preussischen Landwirtschaftsminister hat die Studentenschaft dieser Hochschule gestern Abend in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, den Besuch sämtlicher Vorlesungen und Übungen von heute ab als Protest gegen diesen Entschluß einzustellen.

* Auerbach (Hessen), 20. Jan. Beim Rodeln wurden zwei Damen schwer verletzt. Der einen wurde das Knie zerschmettert und sie erlitt außerdem einen schweren Schädelbruch, dem sie nach kurzer Zeit erlag. Die andere Dame schwebt nicht in Lebensgefahr.

* München, 20. Jan. Vor der Strafkammer sollte sich ein Rechtsanwalt, der unlängst wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verantworten, weil er einander widersprechende Interessen zweier Parteien gleichzeitig wahrgenommen hatte. Der Anwalt erschien in der Verhandlung nicht. Er ist flüchtig gegangen.

Sir Grafenreuth, der Vater nämlich, sei ein arger Verschwender, ein Spieler, der bei dem Tode seines Schwagers dicht vor dem Bankrott gewesen sei. Ich wunderte mich, daß man einen solchen Menschen zum Vormund des minderjährigen Neffen und zum Vermögens-Verwalter ernannt habe. — War denn kein Testament vorhanden?"

„Nein,“ erwiderte Fräulein von Erminger, die nur halb zugehört hatte, „Herr von Grafenreuth war der nächste und einzige Verwandte des Erben und — aber was meinten Sie denn eigentlich, Missis Reed? — Ja so, er war wohl früher ein Verschwender, soll jedoch in den letzten Jahren sehr solide geworden sein.“

„Das habe ich mir gedacht,“ rief Missis Reed eifrig, „wie hätte das Gericht ihm sonst auch wohl solche wichtigen Ämter übergeben können? — Kann mir denken, daß man ihn beneidet und deshalb verleumdet. Aber sagen Sie mir, liebste Lady Erminger,“ setzte sie noch lebhafter hinzu, „war der große schöne Gentleman, den ich in Sir Ruffus' Gesellschaft gesehen, vielleicht Sir Grafenreuth?"

„Es ist möglich, Missis Reed!“ erwiderte das Fräulein, „nach Ihrer Schilderung scheint er es wirklich gewesen zu sein.“

Stuttgart, 19. Jan. Oberbürgermeister v. Gauß, der auf Lebenszeit gewählt ist und auch dem Landtag als volksparteilicher Abgeordneter angehört, erklärte aus Gesundheitsrückichten seinen Rücktritt zum 1. April.

* Metz, 20. Jan. Zwei Altdutsche, die sich mißliebig über die Vorgänge in der Lorraine Sportive geäußert hatten, wurden von Mitgliedern des Vereins angegriffen und schwer mißhandelt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten.

Frankreich.

* Paris, 19. Jan. Da der Attentäter Gizolme in seiner Zelle immer heftigere Wahnsinnsanfälle hat, verzichtete der Untersuchungsrichter auf ein weiteres Verhör und bestellte drei Irrenärzte zur Untersuchung des geistigen Zustandes Gizolmes.

Paris, 19. Jan. Die „France Militaire“ meldet, daß im Jahre 1910 in der französischen Armee die Zahl der Fahnenflüchtigen 13 500 und die der Gestellungsflüchtigen 53 000 betragen habe. Gegenüber 1909 hat die Zahl der Fahnenflüchtigen um 500, die der Gestellungsflüchtigen um 3000 zugenommen.

* Paris, 19. Jan. Briand ordnete besondere Maßnahmen an, um der Wiederholung von Unruhen in der Champagne vorzubeugen. Die Regierung findet die Vorgänge unerklärlich, da für die Winzer Unterstützungskredite bewilligt wurden und auf die Unterdrückung der Weinfälschungen hingearbeitet wird.

* Eprenay, 19. Jan. Die Weinbauer setzten in der vergangenen Nacht die Kundgebungen fort. Um Mitternacht zog ein großer Haufen in Begleitung von Frauen unter Absingen revolutionärer Lieder und Vorantzen roter Fahnen nach Hautvillers, mit Hacken und Hämmern bewaffnet und erbrach eine Menge Kellereien von Berthet und Bocquillon. Die Demonstranten ließen 400 Hektoliter Wein durch Einschlagen der Böden von 210 Stücken auslaufen und zogen dann singend, bevor die Behörden einschreiten konnten, ab.

* Eprenay, 19. Jan. Die lebhafteste Erregung dauert noch im Winzergebiet der Champagne an. Militär erhält die Ordnung aufrecht und bewacht die Geschäftshäuser.

* Paris, 19. Jan. Der Bürgermeister von Eprenay ersuchte den Unterpräfekten, alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zu treffen, da er sich nicht imstande sieht, angesichts der erregten Stimmung die Aufrechterhaltung der Ordnung zu verbürgen.

Asien.

* Aken, 19. Jan. Der Imama Syed Yahya hat den Krieg gegen die Türkei erklärt und seine Unterführer mit bewaffneten

Banden nach allen Richtungen in die Berge von Yemen entsandt. Der Scheik Beni Hassan hat sich dem Imama angeschlossen. Die telegraphischen Verbindungen sind zerstört worden. Man erwartet allgemein eine Erhebung in der ganzen Provinz. Der Prätendent Fdris hat die Offensive gegen die Türken ergriffen.

Amerika.

* Hamilton (Kanada), 20. Jan. Im Opernhause brach während eines orientalischen Tanzes die Klinge eines Schwertes, flog in das Parkett und durchbohrte einem Zuschauer den Kopf. Eine Panik wurde nur dadurch verhindert, daß das Orchester weiterspielte.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 19. Jan. Auf eine in allen Teilen schon verlaufene Generalversammlung, die am Montag den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Rathhauseaal abgehalten wurde, kam das hiesige Freiwillige Feuerwehrkorps zurück. Punkt 8 Uhr wurde dieselbe mit üblicher Begrüßung seitens des 1. Kommandanten Herrn Karl Preiß eröffnet und die Anwesenheit von 141 Mitgliedern festgestellt. Aus den Rechenschaftsberichten des Kassiers Hugo Steinbrunn, dem seitens der Rechnungsprüfungskommissionen Lob und Anerkennung für seine gewissenhafte gute Rechnungsführung ausgesprochen wurde, ging hervor, daß die Sterbklasse mit einem Reinvermögen von 2230 Mk. abschließt und daß 10 Sterbfälle mit 180 Mk., zusammen 1800 Mk., im abgelaufenen Jahre ausbezahlt worden sind. Der gute Stand der Sterbklasse ist der geringen Sterblichkeitsziffer und den diversen Zuwendungen zuzuschreiben, für die nochmals gedankt wurde. Dadurch, daß die Sterbklasse für die Kosten der Sterbklasse, besonders für den Einzug der Beiträge u. aufzukommen hat, ist der Stand derselben ein weniger günstiger zu bezeichnen, immerhin aber haben die Zuschüsse ausgereicht, sodaß noch ein Barvorrat von 2,68 Mk. zu verzeichnen ist. Ueber den Stand der Mannschaftsausrüstungen und des Inventars berichtete der 1. Adjutant Karl Dill, während Spritzenmeister Adam Schwarz über den Stand der Lösch- und Rettungsgeräte Aufschluß gab. Sodann entrollte der 2. Adjutant und Schriftführer Emil Jsele den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr und stellte fest, daß in demselben 1 Ehrenmitglied, 2 aktive, 7 passive und 4 außerordentliche Mitglieder durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurden. Der Vorsitzende widmete denselben einen ehrenden Nachruf, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von ihren Sigen erhoben. Ferner berichtete der Schriftführer, daß nach den Ab- und Zugängen das Korps heute 3 Ehrenmitglieder, 178 aktive, 164 außerordentliche und 271 passive Mitglieder zähle. Bedauert wurde der Rücktritt des Führers Demmer vom 3. Zug und des Ersatzführers Busch vom 6. Zug infolge Krankheit, sowie des Adjutanten und Schriftführers Jsele aus geschäftlichen Rücksichten. Mit Rücksicht auf sein Alter und seinen Gesundheitszustand wurde Johann Käber, der jetzt im 39. Dienstjahr steht, darunter 30 Jahre die Charge als Ersatzführer und Führer des 1. Zuges begleitete, zum Ehrenführer des 1. Zuges ernannt und zur Dienstleistung dem Stabe zugeteilt. Da Anträge und Wünsche nicht eingebracht waren, so streifte der Vorsitzende nochmals kurz die Tätigkeit und die einzelnen Berichte und gab seine Erläuterungen dazu. Schließlich dankte derselbe auch dem gesamten Verwaltungsrat, den Chargierten sowie den Mitgliedern für ihre Mitunterstützung, wünschend, daß das neue Jahr sich würdig den vergangenen anreihen möge. Hierauf nahm der Bürgermeister mit dem Ratsschreiber als Protokollführer die Neuwahl der beiden Komman-

„Weshalb ist er dann aber nicht mit hierher gekommen?"

Fräulein von Erminger zuckte die Achseln. „Vielleicht hat er von dem Treiben meiner Nichte gehört,“ fuhr jene leiser fort, „und ist deshalb heimlich gekommen, um sich davon zu überzeugen und den kranken Neffen in die Heimat zurückzubringen. Das wäre ein Glück, ein großes Glück!“

Das Fräulein hätte erwidern können, daß er in diesem Falle wohl nicht den Hauptverursacher, nämlich seinen Sohn, benachrichtigt haben würde, doch schwieg und begnügte sie sich mit einer zustimmenden Gebärde.

Endlich empfahl sich Missis Reed und die arme Leidende atmete erleichtert auf, da diese Engländerin ihr zuweilen geradezu körperliche Pein verursachte.

Sollte sie dem alten Winkel die überraschende Neuigkeit von der Ankunft des Herrn von Grafenreuth mitteilen? — Vielleicht war er es doch nicht gewesen und sie verursachte dem Armen eine unnötige Angst. Nein, sie wollte die Sache für sich behalten, da sie doch nichts daran zu ändern vermochte.

Fräulein von Erminger schwieg also, vielleicht kam es jetzt zu einer Katastrophe und sie dadurch rechtzeitig, so lange sie sich nämlich noch bewegen konnte, zur Abreise in die

Heimat, um einem langsamen, aber, wie sie fühlte, sicheren Tode zu entgehen, den sie durchaus noch nicht herbeiwünschte.

Es war ein wunderbarer schöner Abend. Zu ihren Füßen lag gleichsam ausgebreitet wie ein prächtiger Schmelz die Villa eines Marchese Gropella. Sie blickte hinab auf Alleen, aus Palmen und Orangenbäumen gebildet, auf Wiesen, mit weißen Marmorbildern und einer herrlichen Flora geschmückt, auf Zitronenhaine, auf alle Wunder einer märchenhaften Natur, und sehnte sich doch zurück nach dem eisigen Winter der deutschen Heimat. Sie schaute hinein in den Glanz der untergehenden Sonne, sah das Tagesgestirn im Augenblick des Versinkens dem leuchtenden Vollmond weichen, sah, wie das Licht zusammenschloß, einen rosigen Schimmer über die entzückende Landschaft verbreitend — und sehnte sich nach dem kalten Himmel, den Schneefelder des Vaterlandes zurück.

Es war das Heimweh einer Kranken, welche nichts von all der Schönheit sah, sondern nur das leidenschaftlich verzerrte Antlitz eines Knaben am grünen Tisch der Spielhölle.

War der Unglückliche dort? — (Fortsetzung folgt).

banten vor. Auf Wunsch der Anwesenden erfolgte solche per Affkation und war das Resultat die einstimmige Wiederwahl des Gemeinderats Karl Br. is, Kaufmann hier, als 1. Kommandant und des Bezirksrats Hermann Bull, Architekt, als 2. Kommandant. In herzlichen Worten gratulierte Herr Bürgermeister Dr. Reichardt den wiedergewählten Kommandanten und auch dem Korps. Seit seinem Amtsantritt als Bürgermeister der Stadt Durlach seien ihm die Wahlhandlungen der Feuerwehr hier stets die angenehmsten und schönsten gewesen, denn sie zeugten stets von großer Einigkeit und von einem guten Korpsgeist, der in der Hauptsache von dem pflichttreuen 1. Kommandanten Preiß dem Korps beigebracht worden sei, und es habe daher nicht nur die Feuerwehr Grund, Herrn Preiß dafür dankbar zu sein, sondern auch die Stadtverwaltung wisse ihm für seine umsichtige Leitung der Feuerwehr vielen Dank. Anerkennung sprach Redner auch dem 2. Kommandanten und den übrigen Chargierten aus, wünschend, daß mit ihrer tatkräftigen Mitunterstützung das Korps auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen möge! Für diese Ehrung dankte der 1. Kommandat bestens und gab der Erwartung Ausdruck, daß der Herr Bürgermeister bezw. die

Stadtverwaltung auch fernerhin dem Korps die nötige Unterstützung angezeihen lassen möchten. Bei dem darauffolgenden Bankett im Grünen Hof entwickelte sich bei Musik und Gesang bald eine fröhliche Stimmung, wobei noch manch schöner Toast auf die Kommandanten und das Korps gewechselt wurden.

Sch. Durlach, 20. Jan. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Bildungsausschuß am Sonntag den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Saalbau zum roten Löwen ein Konzert, bei welchem der hiesigen Einwohnerschaft wiederum Gelegenheit geboten ist, nur Gutes zu hören. Es türgen uns die Namen der Mitwirkenden für einen genussreichen Abend. Der Eintrittspreis ist ein sehr minimaler, sodaß es auch den Winderbittelsten ermöglicht ist, diese Veranstaltung durch regen Besuch zu beehren.

Sport.

Das Entscheidungsspiel der Mannschaften „Bönig“ - Karlsruhe und Fußballklub Borussia um die Meisterschaft im Gau Mittelbaden findet nächsten Sonntag auf dem Germania-Sportplatz statt, worauf wir das verehrl. Publikum aufmerksam machen.

Das Spitalent in der Küche. Nicht jede Hausfrau kann eine Kochkünstlerin sein, aber jede hat die Möglichkeit, mit wenig Geld eine wirklich wohlschmeckende, kräftige Kost zu bereiten, wenn sie sich von den Feinzelmännchen: Maggi's Fabrikaten, helfen läßt. Einige Tropfen Maggi-Bürze verleihen Suppen und Fleischgerichten kräftigen, pikanten Wohlgeschmack; Maggi's 30 verschiedene Suppenarten zaubern durch einfaches Kochen mit Wasser vorzügliche Suppen; aus Maggi's Bouillon Würfel bereitet man in wenigen Sekunden eine appetitanregende Bouillon. Man achte streng darauf, daß man stets die echten Maggi-Fabrikate erhalte; der Name „Maggi“ bietet Gewähr für tadellose Qualität.

Kohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Berghausen verleiht die Lieferung eines Eisenbahn-Waggons gut geliebter **Kuhnuß-Kohlen** frei in das Magazin. Angebote sind schriftlich bis **Sams-tag den 21. Januar d. Js.** beim Gemeinderat einzureichen. Berghausen, 18. Jan. 1911. Gemeinderat: Wagner, Bürgermeister. Rinowald, Ratschreiber.

Bezirks-Vertretung.

Gegen Vergütung von Tages-spesen und Provision werden Bezirksvertreter von erster Lebens-verf.-Bank zu engagieren gesucht. Bei conv. Leistungen kann auch Salair gewährt werden. Position ist entwickelungsfähig und bietet energ. tatkräftigem Manne mit Acquisitions-Talent reichlich Gelegenheiten zu lucr. Nebenverdienst. Offerten unter Nr. 22 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Für Dauerwäsche u. orig. Neuheiten suche Vertreter bei Riesenverdienst **Wäsche. Gid Nachf., Frankfurt a. M.**

Ein jüngeres Mädchen sofort gesucht **Hauptstraße 38.**

Junge Frau sucht **Monatsstelle** für vormittags sofort oder später. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sitzbadwanne, gebrauchte, gut erhaltene, zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. 33 an die Exped. d. Bl.

Wohnung. Schöne, neuhergerichtete Wohnung von 4 event. 3 Zimmern mit Zubehör und großem Garten per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 44.**

Laden. Ein schöner, geräumiger Laden (Eckhaus) mit Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör, ferner eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Bünzstraße 35, 2. St.**

Eine schöne Manfardenwohnung von 2 Zimmern, Wasser und Gas auf 1. April zu vermieten. Näheres **Waldhornstraße 42. Aue.**

Kleine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten **Weingarterstraße 44.**

Knorr-

Hafermehl
Haferflocken
Reismehl

seit über 40 Jahren als **zuerlässige Kindernahrung** bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leicht verdauliche Speise für **Schüler und Kranke.**

Nur in Originalpaketen von 1/2 und 1/4 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die **Prämienliste** von der Firma C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Forlen-Holz-Versteigerung

Das Großh. Bad Forstamt Langensteinbach versteigert mit 6monatlicher Vorfrist am **Freitag den 3. Februar 1911, vormittags 9 1/2 Uhr,** im Rathause zu Langensteinbach aus 140-150jährigen Abtriebs-schlägen des Domänenwaldes Steinig, Nr. III, 4 und Hermanns-grund, Abt V, 13 und 15: 98 Forlenstämme I, 184 II, 29 III. Kl., 78 - Abschnitte I, 181 II., 49 III. Kl., ferner 1 Eiche V. und 4 Buchen III. Klasse. Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz vor. Listenabschriften vermittelt das Gr. Forstamt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 22. Januar d. Js., nachmittags 1/2 3 Uhr,** findet in Söllingen im Gasthaus zum Prinz Karl **landwirtschaftliche Besprechung** über **Milchwirtschaft** statt, wobei der molkereitechnische Beamte der Gr. Landwirtschaftl. Versuchsanstalt Augustenberg, Herr Dr. Schaller, den einleitenden Vortrag halten wird.

Zu dieser Veranstaltung laden wir die Mitglieder des Vereins, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft, insbesondere auch die Frauen unserer Mitglieder ergebenst ein. Durlach den 14. Januar 1911.

Die Direktion:
Turban.



Wenn ich huste

und nicht mehr schlucken kann,
dann helfen mir am besten

Schuff's
echte Sodener Pastillen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Thomaschlackenmehl,

hochprozentig, und Kainit, für Klee- und Wiesendüngung, empfiehlt zu billigen Tagespreisen

Karl Leussler, Lammstraße 23.

Verloren ging vor einigen Tagen ein **Medaillon** mit Kette und Photographie. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Kronenstraße 3, 1. Stock,** beim Marktplatz.

Eine **Manfarden-Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern mit Schweinestall auf 1. April zu vermieten. Näheres **Waldhornstr. 12, 2. St.**

Bessere 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Bad, Manfarden, ev. Gartenbenützung, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Palmaienstraße 10. Laden.**

Wohnung zu vermieten auf 1. April von 3 Zimmern und Alkov mit Zubehör im 1. Stock in freier Lage am **Blumenplatz 5.** Näheres bei Ganter.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei **Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

Gänselebern

werden angekauft **Karlsruhe, Adlerstraße 28 Querbau.**

Nuß- u. Birnbaumstämme stehend oder gefällt, kauft zu den höchsten Preisen

Karl Dumberth, Kaiserhof Gröbinaen, Tel. 217

Stühle jeder Art

werden billig geflochten und repariert bei **J. Matt, Kronenstraße 10.**

Lyra

Den verehrten passiven und aktiven Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere diesjährige

Generalversammlung

am Sonntag den 22. Januar, nachmittags 1/23 Uhr beginnend, im Lokal (Pflug) stattfindet.

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung, welche im Lokal bekannt gegeben wird, erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

Anträge müssen bis spätestens Freitag den 20. Januar schriftlich beim 1. Vorstand eingereicht sein

Bürger-Leichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag, 22. Januar 1911, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg die ordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage vom Jahr 1910 und Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Zu dem am Sonntag den 22. d. Mts. nach Rintheim, Lokal Friedrichskrone, stattfindenden Ganzausflug.

verbunden mit einigen Zithermusik-Vorträgen, laden wir unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins höflich ein.

Der Vorstand.

NB. Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal zur „Stadt Durlach“.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Sonntag den 22. Januar, nachmittags 1/23 Uhr

Generalversammlung

im Lokal. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Einladung.

Die geehrten Mitglieder, die im letzten Jahre freiwillig aus dem Schwabenverein ausgeschieden sind, treffen sich kommenden Sonntag 1/23 Uhr im Schweizerhaus

Der Beauftragte.

Fahrrad

mit Felb., gut erh., billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft Mühlstraße 4.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft Karlsruhe, Zähringerstraße 88.

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Den verehrten Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß am Samstag den 21. Januar, abends präzis 8 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Blume unsere

Abendunterhaltung,

verbunden mit Musik, Theater, Glückshafen und Ball, stattfindet und erwartet zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand

Sportplatz „Germania“ Durlach 1902.

Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft Kl. A III

Sonntag den 22. ds. Mts.

Karlsruher Fussballklub Phönix

gegen

I. Pforzheimer Fussballklub.

Anfang 2 1/2 Uhr.

Bildungsausflug Durlach.

Sonntag den 22. Januar 1911

im Saalbau zum Roten Löwen

KONZERT.

Mitwirkende:

Eine Abt. des Instrumental-Musikvereins, Arbeiterbund Vorwärts (Sängersektion), Frä. Frida Fiedler (Sopran), Herr Müller (Instrumental-Virtuose), Herr F. Fröhlich (Bariton). Am Klavier: Herr S. Fröhlich

Programm.

I. Teil.

- | | |
|--|------------|
| 1. In Treue fest, Marsch (Instrumental Musikverein) | Vinke. |
| 2. Festzug, Ouverture | Strohbach. |
| 3. Die neue Welt (Männerchor) | Uthmann. |
| 4. Gedanke mein, Walzer (Instrumental-Musikverein) | Piehrer. |
| 5. Endlich naht sich die Stunde (Lied für Sopran) | Mozart. |
| 6. Die Abendglocken (Männerchor) | Sturm. |
| 7. Deuxième Nocturne (Klavier Vortrag) | Leibach. |
| 8. Der Wanderer (Bariton) | Schubert. |
| 9. Heberroscht, Potpourri (Instrumental-Musikverein) | Hoffmann. |

II. Teil.

- | | |
|--|-------------|
| 1. In der alten Stadt, Polka-Mazurka (Instr.-Musikverein) | Hartmann. |
| 2. Walpurgisnacht (Männerchor) | Uthmann. |
| 3. Tarantella Siciliana (Klavier Vortrag) | Mercier. |
| 4. Und ob die Wolken sich verhalten (Sopran) aus der Oper „Freischütz“ | Weber. |
| 5. Instrumental-Vorträge | Müller. |
| 6. Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent (Bariton) | Baldmann. |
| 7. Schwalbe als Liebesbote (Männerchor) | Attenhofer. |
| 8. Schlusmarsch | Lübecke. |

Anfang 8 Uhr. — Programm à 30 Pfg. berechtigt zum Eintritt. Man bittet das Rauchen zu unterlassen. Änderungen des Programms vorbehalten.

Wein-Empfehlung.

Es trifft nächster Tage 1 Waggon Italiener Natur-Weisswein für mich ein und empfehle solchen per Liter 70 \mathcal{M} . (Altk. und zollfrei)



Albert Roos,

Weinhandlung, Sophienstrasse 12.

Wir suchen zur Unterstützung des Leiters in der Fabrikation einen jüngeren

Techniker.

Erfahrung in rationalen Arbeitsmethoden und Lohnwesen, sowie Gewandtheit im Verkehr mit Arbeitern ist erforderlich

Für Herren aus der Automobil- u. Fahrradbranche, Waggonbau oder Kleinzeugfabrikation, in ähnlicher Stellung bereits tätig, bietet sich Gelegenheit zu einer Lebensstellung. Diektion wird zugesichert. Angebote mit ausführl. Lebenslauf, Angaben über Militärverhältnisse, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an

E. A. Naether, Aktiengesellschaft, Zeitz, Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

August Eck, Metzgerei u. Würstlerei.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Morgen Samstag abend 9 Uhr findet im Lokal „Alte Brauerei Bauer“ unsere statuten-gemäße

Generalversammlung

statt, wozu unsere Mitglieder höflichst eingeladen werden, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Fußballklub „Viktoria“ Durlach 1907.

Morgen Samstag, 21. 1. 1911, abends 1/29 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Einladung.

Die unterzeichneten Stammgäste der Wirtschaft zur Traube sind auf morgen (Samstag) abend zu einem Faß Bier freundlichst eingeladen Das Komitee.

Sonntag den 22. Januar, vormittags von 10-12 Uhr, wird

Gisgeld

ausbezahlt.

Brauerei Eglau Durlach.

Roth- u. Backäpfel

per Pfd. 10 \mathcal{M}

Tafeläpfel

per Pfd. 12 und 14 \mathcal{M} .

Albert Roos,

Sophienstraße 12.

Junge fettgestopfte Gänse, zerlegte Teile und reines Gänsefett fortwährend zu haben

Mühlstrasse 4.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 22. Januar 1911.

In Durlach: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard. Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Mayer.

In Aue vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Mayer.

In Wolfartsweier, vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Defan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

„ 3 1/2 „ Jungfrauenverein.

„ 8 „ Missionsvortrag über die Weltmissions-Konferenz von Missionar Knobloch.

Montag 8 „ Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.

Dienstag 2 1/2 „ Missionsverein

Dienstag 8 „ Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen.

Freitag 8 „ Sonntagschulvorbereitung.

Freitag 6 1/2 „ Singstunde (gem. Chor).

Samstag 8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 Uhr: Abendmahlsfeier Pred. Klenerl

„ 11 „ Sonntagschule.

„ 3 „ Jungfrauenverein.

Montag 8 „ Predigt. Pred. Klenerl.

Dienstag 8 „ Singübung.

Donnerst. 8 1/2 „ Missionsverein.

Freitag 8 „ Gebetsversammlung.

„ 8 1/2 „ Jünglingsverein.

Immanuelskapelle Wolfartsweier: Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

„ 8 „ Vortrag Pred. Erhardt.

Mittwoch 8 1/2 „ Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pfinzstraße 74.)

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Voranschlägliche Kälte am 21. Jan. heiter oder neblig, etwas kälter.